

Mord am S-Bahnhof

Er hat seine Zivilcourage mit dem Leben bezahlt: Dominik Brunner hatte versucht, vier Schüler zu beschützen. Jugendliche hatten sie belästigt, bedroht und sie aufgefordert, ihnen ihr Geld zu geben. Brunner wollte die Schüler beschützen und schlug ihnen vor, mit ihm in München-Solln auszusteigen. Dort kam es zwischen ihm und den Jugendlichen zu Handgreiflichkeiten. Zeugen berichteten, Brunner habe die Fäuste gehoben, den ersten Fausthieb gesetzt und einen der Täter ins Gesicht getroffen. Daraufhin sollen die Jugendlichen Brunner mit Tritten und Schlägen schwer verletzt haben.

Brunner verstarb wenig später, jedoch - wie die Beweisaufnahme vor Gericht ergab - an Herzversagen und nicht direkt an seinen Verletzungen.

Der tragische Tod Dominik Brunners hatte bundesweit Entsetzen ausgelöst. Bundespräsident Köhler hatte ihn für seine Zivilcourage posthum mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt. Nach Brunners Tod riefen Freunde und Wegbegleiter die Initiative "Münchner Courage" und die Dominik-Brunner-Stiftung ins Leben, die sich nun für ein mutiges Engagement gegen Gewalt nach seinem Vorbild einsetzen.

Fünf Monate nach dem gewaltsamen Tod Brunners wurde Anklage gegen zwei Täter erhoben. Der 18-jährige alte Markus S. und der 17-jährige Sebastian L. mussten sich wegen Mordes verantworten. L. drohte eine Jugendstrafe von zehn Jahren, beim bereits volljährigen S. wäre nach Erwachsenenstrafrecht auch eine lebenslange Haftstrafe möglich gewesen.